

*Da nun der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau: denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.*

*Brief an die Galater 3, 25- 28*

Paulus beschreibt hier die Entwicklung von dem Stand unter dem Gesetz (Zuchtmeister) in die Position als Gottes Kinder. Dies geschieht durch Taufe und den Glauben an Christus. Der Glaube hat die Kraft, offensichtliche Gegensätze aufzulösen.

Auf die Frage was für ein Landsmann er sei antwortete der griechische Schriftsteller Nikos Kazantzakis einmal: „Ich bin Grieche, aber von der Insel Kreta.“

„Ich bin Christ,“ ist ein Bekenntnis zu Jesus Christus das an erster Stelle steht. Ob man nun der evangelischen, katholischen oder neuapostolischen Gemeinde angehört rückt dabei etwas in den Hintergrund.

Das lässt uns die Freiheit zur Entfaltung einer Glaubenspersönlichkeit und auch die Bewahrung der konfessionellen Traditionen.

Ökumene fällt vielleicht nicht von den Kirchtürmen der Welt, oder entfaltet sich von dem Papier, auf dem wir Handlungsanweisungen schreiben. Sie kann sich in den Herzen, Gedanken und Seelen der Menschen entwickeln. Ich würde mir wünschen, dass aus „teilen und herrschen“ „versammeln und einander respektieren“ wird.

„Am Ende der Suche und der Frage nach Gott steht keine Antwort, sondern eine Umarmung.“

Ich bin für diesen Satz von Dorothee Sölle Frau Vokkert sehr dankbar.

Aber warum nicht auch einmal am Anfang?